Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

Vollzugsstelle für den Zivildienst ZIVI
Zentralstelle

Eröffnung Ausbildungszentrum Zivildienst

Datum: 5. August 2011

Das Kurswesen des Zivildienstes und das Ausbildungszentrum in Schwarzenburg

Am 5. August 2011 eröffnet die Vollzugsstelle für den Zivildienst ihr neues, zentrales Ausbildungszentrum in Schwarzenburg (BE). Angesiedelt im bestehenden Eidgenössischen Ausbildungszentrum Schwarzenburg (EAZS) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS werden neu sämtliche einsatzspezifischen Kurse an einem zentralen Standort durchgeführt. Der Zivildienst reagiert damit auf die gestiegene Nachfrage nach Ausbildungsplätzen, vereinfacht und vereinheitlicht die Prozesse und senkt die dabei entstehenden Kosten.

Zivis werden auf ihre Einsätze vorbereitet

Um in ihren Einsatzbetrieben möglichst rasch produktiv mitarbeiten zu können, werden Zivildienstleistende – zusätzlich zur betriebsinternen Einführung – in den Ausbildungskursen spezifisch auf ihren Einsatz vorbereitet. Diese Kurse werden durch die Vollzugsstelle organisiert. Die Kurskosten übernimmt der Bund. Das Pflichtenheft für den jeweiligen Einsatz definiert, welche Kurse besucht werden müssen. Die einwöchigen Kurse können nur besucht werden, wenn anschliessend ein Einsatz von einer gewissen Mindestdauer geleistet wird. Ein gut ausgebildeter Zivi kann in seinem Betrieb schneller vollumfänglich eingesetzt werden, bringt grösseren Nutzen und verursacht weniger Unfälle.

Zentralisierung in Schwarzenburg

Bis anhin wurden Kurse von verschiedenen regionalen Veranstaltern in unregelmässigen Abständen und an über acht Orten durchgeführt. Dies bedeutete nicht nur hohe Kosten und einen beträchtlichen Verwaltungsaufwand, sondern auch eine geringe Terminflexibilität und uneinheitliche Qualitätsstandards.

Dem gestiegenen Bedarf an Kursplätzen begegnete die Vollzugsstelle für den Zivildienst mit der Neukonzeption der Kurse und der Zentralisierung an einen Ausbildungsstandort in Schwarzenburg. Die Die Kurse werden durch externen Fachanbieter durchgeführt, welche im ersten Halbjahr 2010 mittels einer öffentlichen Ausschreibung ausgewählt wurden.

Die neu konzipierten und speziell auf die Bedürfnisse des Zivildienstes zugeschnittenen Kurse werden seit Anfang Juli durchgeführt. Die Anzahl der angebotenen Ausbildungsplätze konnte erhöht und der gestiegenen Nachfrage angepasst werden. Durch das grössere Kursvolumen steigt die Flexibilität bei der Suche nach einem für Einsatzbetrieb und Zivildienstleistenden passenden Kurstermin.

Informationsdienst
Malerweg 6, 3600 Thun
Tel. +41 33 228 19 55, Fax +41 33 228 19 98
www.zivi.admin.ch

Kursangebot

Die Kurse in Schwarzenburg dauern, mit Ausnahme des Motorsägekurses, fünf Tage. Bis zu sechs Kurse können parallel durchgeführt werden. Bei einer Belegung von 20 Teilnehmern pro Kurs halten sich folglich bis zu 120 Zivildienstleistende gleichzeitig im Ausbildungszentrum in Schwarzenburg auf. Für das Jahr 2011 (ab Juli) sind 104 Kurse für insgesamt 1912 Zivildienstleistende geplant. 2012 werden es für das ganze Jahr über 200 Kurse mit mehr als 4000 Zivis sein.
Die Vollzugsstelle für den Zivildienst bietet zur Zeit sechs Kurse auf Deutsch, Französisch sowie Italienisch an:

Umwelt- und Naturschutz
Der Kurs behandelt die Themen Ökologie, Nachhaltigkeit, Umweltgesetzgebung und Umweltschutzmassnahmen. Die Einführung erfolgt im Klassenzimmer und wird mit aktivem Anschauungsunterricht im Feld ergänzt und vertieft. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Landschaftspflege und Landschaftserhaltung; dazu gibt es praktische Übungen und Arbeiten im Feld.

Gewaltfreier Umgang mit Konflikten
Der Kurs befähigt die Zivildienstleistenden, verschiedene Arten von Konflikten und Gewalt zu erkennen und zu reflektieren. Er lehrt konstruktive Lösungsansätze zum Umgang mit verschiedenen Arten von Gewalt. Die Ausbildung richtet sich an alle Zivildienstleistenden, welche einen Einsatz mit Betreuungsaufgaben leisten, so z.B. in der Jugendarbeit, in der Pflege, in der Betreuung von Menschen, im Asylbereich oder in der Entwicklungszusammenarbeit.

Betreuung von Menschen mit einer Behinderung
Der Kurs geht folgenden Fragen nach: Was bedeutet es für eine Person, mit einer bestimmten Behinderung zu leben? Was braucht es, damit diese Person ihren Alltag möglichst selbstbestimmt bestreiten und aktiv am Leben teilnehmen kann? Dabei werden auch Themen wie Nähe und Distanz sowie Über- und Unterforderung bei der täglichen Arbeit thematisiert. Auch der Daten- und Persönlichkeitsschutz und die Abhängigkeit von Hilfsmitteln fliessen in den Unterricht ein.

Betreuung alter Menschen
Im Kurs lernen die Zivildienstleistenden, was es bedeutet, aufgrund physischer Einschränkungen im Alter in Abhängigkeit zu leben. Ein zentraler Punkt ist dabei das Kennenlernen von verschiedenen Menschenbildern, Gewohnheiten, Kulturen und Werten. Ziel ist es, zu ermöglichen, dass die Betreuten eine optimale Unterstützung erhalten und die betreuenden Zivis ihr eigenes Verhältnis zu den Klienten auch in schwierigen Situationen (z.B. der Intimpflege) richtig einschätzen können.

Gesundheits- und Krankenpflege
Der Kurs vermittelt neben Hygiene- und Pflegegrundsätzen auch wesentliche medizinische Grundlagen. Zudem werden Themen des Bewegungsapparates und mögliche Komplikationen bei Bettlägerigkeit behandelt. Geschult werden auch die Selbst- und Sozialkompetenzen der Zivis für die teilweise schwierigen Situationen in der Betreuung von pflegebedürftigen Menschen.

Motorsäge-Handhabung
Der zweitägige Motorsäge-Kurs lehrt die korrekte Handhabung der Motorsäge. Ein weiteres Augenmerk wird auf die Wartung und Pflege der Ausrüstung gelegt.

Das Gebäude

Die Wahl eines geeigneten Standorts für das Ausbildungszentrum stellte alle Beteiligten vor eine grosse Herausforderung. Der Ort musste aus allen Teilen der Schweiz gut erreichbar sein, 160 Übernachtungsplätze bieten und über eine komplette Kursinfrastruktur verfügen. Für die praktischen Umweltkurse mussten landwirtschaftliche Freiflächen in unmittelbarer Umgebung zur Verfügung stehen.

Das vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS geführte Eidgenössische Ausbildungszentrum Schwarzenburg (EAZS) offenbarte sich dabei als geeigneter Ort mit freier Kapazität für die Kurse des Zivildienstes.

Seit 1985 in Betrieb, liegt das EAZS auf der Kilchermatt, eingebettet in die Hügel bei Schwarzenburg. Ursprünglich ist es als Ausbildungsanlage zur Unterstützung der kantonalen Zivilschutzorganisationen konzipiert und geführt worden. Heute bildet das BABS hier Führungsorgane, Kader und Spezialisten der Führungsunterstützung und des Zivilschutzes sowie Lehrpersonal des Bevölkerungsschutzes aus. Ausserdem führen heute nebst Organisationen aus den Bereichen Schutz und Sicherheit auch Private aus anderen Bereichen ihre Aus- und Weiterbildungen in Schwarzenburg durch.

Der 1995 erweiterte Gebäudekomplex des EAZS besteht aus zwei Schulgebäuden mit rund 30 Ausbildungsräumen, zwei Plenarsälen und einem Hörsaal sowie dem Restaurant und sieben Unterkunftshäusern mit gesamthaft 300 Betten.

Pro Jahr wird das EAZS von etwa 10 000 Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern besucht. Durch den Zivildienst kommen nun noch einmal über 4000 Gäste hinzu. Das 18-köpfige Team des EAZS sowie die Mitarbeitenden des Restaurationsbetriebs (Compass Group) unterstützen die hohe Qualität der angebotenen Ausbildungen. Für die spezifischen Belange des Zivildienstes vertritt Barbara Wyssbrod die Vollzugsstelle vor Ort, sie unterstützt die Kursanbieter und Zivildienstleistenden in ihrer Arbeit.

Zivildienst ist ein seit 1996 bestehender Ersatzdienst für jene, die aus Gewissensgründen keinen Militärdienst leisten können. Er dauert eineinhalb mal so lange wie der Militärdienst und umfasst einen langen Einsatz von mindestens 180 Tagen. Die Einsätze erfolgen in gemeinnützigen Institutionen, wo Ressourcen für die Erfüllung wichtiger gesellschaftlicher Aufgaben fehlen oder nicht ausreichen. Die Tätigkeitsbereiche reichen vom Umwelt- und Naturschutz über das Gesundheits- und Sozialwesen bis zur Kulturgütererhaltung, der Entwicklungszusammenarbeit und der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen.